

Raaber Pfarrblatt



www.dioezese-linz.at

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Ausgabe September 2019 - November 2019

Zeit zu leben



Leben bedeutet für mich...

Gedanken zum Thema „Zeit zu leben“

Leben bedeutet für mich zu atmen

**Leben bedeutet für mich bei offenem
Fenster schlafen,
die Geräusche des Morgens wahrzunehmen,
das Zirpen der Grillen,
den Morgengesang der Vögel,
das Rauschen der Blätter im Wind.**

**Leben bedeutet für mich, mich beheimatet
fühlen,
Geborgenheit erfahren,
mich umarmt fühlen und wertgeschätzt.**

**Leben bedeutet für mich,
aufstehen zu können,
mich selbstständig anziehen zu dürfen,
die Gliedmaßen bewegen zu können,
selbstständig essen zu können,
halbwegs schmerzfrei zu sein.**

**Leben bedeutet für mich,
frei zu sein,
selber Entscheidungen zu treffen,
den Tagesablauf wählen zu dürfen,**

**Leben bedeutet für mich,
einen Ausflug zu machen,
die Natur wahrzunehmen und zu genießen,
sich ins Gras legen und den Wolken beim
Wandern zusehen,
im Regen spazieren gehen und ein Lied
summen.**

**Leben bedeutet für mich,
Freunde zu treffen,
das Unerwartete zu tun,
sich überraschen lassen, was Gott für den
nächsten Tag vorgesehen hat.**

Wenn du nun diese Worte gelesen hast, schließe bitte deine Augen und überleg dir in Stille: „Was bedeutet Leben für mich selber?“

Nimm dir wirklich Zeit für diese Übung und schreib deine Gedanken auf. Heb den Zettel auf und les ihn zwischendurch einmal. Dann kannst du ergänzen, was du vergessen hast oder umändern, wenn sich etwas verändert hat.

Ich verwende gerne Geschichten, weil sie Inhalte vermitteln können, wo wir uns mit Worten schwer tun. Geschichten regen uns an nachzudenken. Geschichten verlieren ihre Bedeutung nicht. Wenn wir uns auf sie einlassen, dann geht uns manchmal ein Licht auf. Und etwas Wesentliches: Geschichten sind sowohl für Kinder als auch für Erwachsene geeignet. Jeder kann sich in ihnen entdecken. Jeder kann sich angesprochen fühlen, wenn er bereit ist, sich darauf einzulassen.

Dann lest nun die folgende Geschichte mit einem wachen Herzen und der Bereitschaft sie auf euch wirken zu lassen:

Was sind die wichtigsten Dinge in deinem Leben?

Eines Tages hält ein Zeitmanagementexperte einen Vortrag vor einer Gruppe Studenten, die Wirtschaft studieren. Er möchte ihnen einen wichtigen Punkt vermitteln mit Hilfe einer Vorstellung, die sie nicht vergessen sollen. Als er vor der Gruppe dieser qualifizierten angehenden Wirtschaftsbosse steht, sagt er: „Okay, Zeit für ein Rätsel“.

Er nimmt einen leeren 5-Liter Wasserkrug mit einer sehr großen Öffnung und stellt ihn auf den Tisch vor sich. Dann legt er ca. zwölf faustgroße Steine vorsichtig einzeln in den Wasserkrug. Als er den Wasserkrug mit den Steinen bis oben gefüllt hat und kein Platz mehr für einen weiteren Stein ist, fragt er, ob der Krug jetzt voll ist. Alle sagen: „Ja“. Er fragt: „Wirklich?“ Er greift unter den Tisch und holt einen Eimer mit Kieselsteinen hervor. Einige hiervon kippt er in den Wasserkrug und schüttelt diesen, sodass sich die Kieselsteine in die Lücken zwischen den großen Steinen setzen.

Er fragt die Gruppe erneut: „Ist der Krug nun voll?“ Jetzt hat die Klasse ihn verstanden und einer antwortet: „Wahrscheinlich nicht!“ „Gut!“ antwortet er.

Er greift wieder unter den Tisch und bringt einen Eimer voller Sand hervor. Er schüttet den Sand in den Krug und wiederum sucht sich der Sand den Weg in die Lücken zwischen den großen Steinen und den Kieselsteinen. Anschließend fragt er: „Ist der Krug jetzt voll?“ „Nein!“ ruft die Klasse. Nochmals sagt er: „Gut!“

Dann nimmt er einen mit Wasser gefüllten Krug und gießt das Wasser in den anderen Krug bis zum Rand. Nun schaut er die Klasse an und fragt sie: „Was ist der Sinn meiner Vorstellung?“ Ein Angeber hebt seine Hand und sagt: „Es bedeutet, dass egal wie voll auch dein Terminkalender ist, wenn du es wirklich versuchst, kannst du noch einen Termin dazwischen schieben“. „Nein“, antwortet der Dozent, „das ist nicht der Punkt. Die Moral dieser Vorstellung ist: Wenn du nicht zuerst mit den großen Steinen den Krug füllst, kannst du sie später nicht mehr hineinsetzen. Was sind die großen Steine in eurem Leben? Eure Kinder, Personen, die ihr liebt, eure Ausbildung, eure Träume, würdige Anlässe, Lehren

und Führen von anderen, Dinge zu tun, die ihr liebt, Zeit für euch selbst, eure Gesundheit, eure Lebenspartner? Denkt immer daran, die großen Steine ZUERST in euer Leben zu bringen, sonst bekommt ihr sie nicht alle unter. Wenn ihr zuerst mit den unwichtigen Dingen beginnt, dann füllt ihr euer Leben mit kleinen Dingen voll und beschäftigt euch mit Sachen, die keinen Wert haben und ihr werdet nie die wertvolle Zeit für große und wichtige Dinge haben.“



Heute Abend oder morgen Früh, wenn du über diese kleine Geschichte nachdenkst, stelle dir folgende Frage: Was sind die großen Steine in deinem Leben? Wenn du sie kennst, dann fülle deinen Wasserkrug zuerst damit. Was sind die Kieselsteine und was ist der Sand, den du zum Schluss auch noch in deinen Krug fühlst?

Katharina Samhaber

Das Buch Kohelet, Kapitel 3

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:

eine Zeit zum Gebären / und eine Zeit zum Sterben, / eine Zeit zum Pflanzen / eine Zeit zum Töten / und eine Zeit zum Heilen, / eine Zeit zum Niederreißen / und eine Zeit zum Bauen,
eine Zeit zum Weinen / und eine Zeit zum Lachen, / eine Zeit für die Klage / und eine Zeit für den Tanz;
eine Zeit zum Steine werfen / und eine Zeit zum Steine sammeln, / eine Zeit zum Umarmen / und eine Zeit, die Umarmung zu lösen,
eine Zeit zum Suchen / und eine Zeit zum Verlieren, / eine Zeit zum Behalten / und eine Zeit zum Wegwerfen,
eine Zeit zum Zerreißen / und eine Zeit zum Zusammennähen, / eine Zeit zum Schweigen / und eine Zeit zum Reden,
eine Zeit zum Lieben / und eine Zeit zum Hassen, / eine Zeit für den Krieg / und eine Zeit für den Frieden.

Und all das gehört zum Leben dazu. Schon die Menschen damals haben sich Gedanken über die Zeit gemacht.

Auch hier kannst du dir eine Liste machen oder einfach nur in Gedanken durchgehen: Welche verschiedenen Zeiten hast du schon erlebt? Auf welche blickst du heute noch gerne zurück? Was möchtest du lieber aus deinem Leben streichen?

Vielleicht suchst und findest du auch eine Antwort auf die Frage: Was haben die verschiedenen Zeiten aus dir und mit dir gemacht? Bist du an ihnen gewachsen? Haben sie dich geformt und geprägt? Hast du die Anwesenheit Gottes in diesen Zeiten auch spüren, wahrnehmen und deuten können?

Liebe Pfarrbewohner und Pfarrbewohnerinnen!

Liebe Bewohner der Pfarre für die ich arbeiten darf und die ich gerne begleite!

Meine heutigen Gedanken beziehen sich auf alle Texte, die ich dieses Mal ausgewählt und für das Pfarrblatt ausgewählt habe. Für jedes Alter und für alle Geschlechter zum Nachdenken anwendbar:

Zum Thema „Zeit zu leben“
Unsere Lebenszeit ist begrenzt. Wir leben hier auf Erden nicht ewig, sondern jeder Mensch nur für eine bestimmte Zeit. Diese Zeit ist auch nicht für alle Menschen dieselbe. Wir wissen nicht, warum für manche Menschen ein langes Leben vorgesehen ist und manche ein kürzeres Leben erwartet. Manche Menschen erblicken das Licht der Welt und schon ist es wieder vorbei. Den Sinn, der dahinter steckt ist uns nicht ersichtlich, sondern oft mit viel Leid verbunden. Das können nur Menschen beschreiben, die das am eigenen Leib erfahren mussten. Also für jeden Menschen, der das Licht der Welt erblicken darf, ist eine andere, eine unbekannte Lebenszeit vorgesehen. In dieser Lebenszeit erfahren wir die verschiedensten Zeiten, in der Bibelstelle aus dem Buch Kohelet haben wir es gehört. Es gibt eine Zeit der Trauer, eine Zeit der Freude, eine Zeit des Weinens, eine Zeit der Entwicklung, die verschiedensten Zeiten. Ihr kennt auch alle den Spruch: Alles zu seiner Zeit. Alles hat eben seine Zeit. Die Zeit des höchsten

Glückes wird oft abgelöst von der Zeit des größten Leides. Wir wissen nicht, wann uns welche Zeit beschieden ist, wann uns was erwartet. Eines ist jedoch gewiss, in all diesen Zeiten leben wir und haben eine Vorstellung davon wie unser Leben verlaufen soll, wie wir leben wollen, was wir tun wollen, was wir uns vom Leben erhoffen, erwarten, erträumen.

Jeder von uns hat ein anderes Leben. Es beginnt schon damit, dass keiner von uns weiß und sich aussuchen kann, in welche Familie er hineingeboren wird. Keiner kann es sich aussuchen, sondern er wird in eine Familie, an einen bestimmten Ort, in einem bestimmten Land hineingeboren. Niemand kann sagen, aber da will ich nicht hin, ich möchte lieber in den sonnigen Süden oder in eine reiche Familie. Diese Entscheidung wird für uns getroffen. Das Leben jedes einzelnen beginnt ohne unser zu tun, ohne unser ausdrückliches ja oder nein. Jedes Leben beginnt im Bauch einer Frau. Gewollt, gewünscht oder ungewollt. Geliebt oder verflucht. Bereits vor unserer Geburt werden wir durch die Umstände, in denen wir zur Welt kommen werden, geprägt. Jedes Leben beginnt auf eine andere Weise. Dann erblicken wir das Licht der Welt. Jeder am Ort seiner Bestimmung. Keine Geburt, keine Familie, keine Lebensumstände, keine Lebensbedingungen sind gleich. Jeder muss dort, wo er das Licht der Welt erblickt, sein Leben

eben. Mit den Umständen fertig werden, die ihm geboten werden. Deshalb kann ich auch kein Leben mit dem anderen vergleichen. Jedes Leben ist ein eigener Lebens- und Werdegang. Jedes Leben hat, trotz ähnlicher Verlauf, ganz andere Bedingungen, ganz andere Voraussetzungen, ganz andere Möglichkeiten. Eines haben wir alle. Vorstellungen, Sehnsüchte, Träume wie unser Leben verlaufen soll. Doch auch diese unterscheiden sich voneinander, sind individuell verschieden. Die einen träumen von einem ruhigen, stillen Leben, ohne große Veränderungen und Herausforderungen. Sie sind zufrieden und glücklich, wenn sie ein Dach über dem Kopf haben, wenn sie jeden Tag genug zu essen haben, wenn sie sich nicht dauernd fürchten müssen davor, was der nächste Tag wohl bringen mag. Andere wieder lieben die Herausforderung. Sie stürzen sich ins Leben und haben Erwartungen. Sie wollen genießen, sie wollen das Abenteuer, sie brauchen die Abwechslung, die sogenannte Action. Es muss sich immer etwas tun. Stillstand bedeutet für sie nicht zu leben, das Leben lebt an ihnen vorbei.

Einfach gesagt



Hinter jedem Leben steckt aber eine Sehnsucht. Die Sehnsucht nach einem gelingendem Leben. Die Sehnsucht nach einem erfüllten Leben. Die Sehnsucht gelebt zu haben und nichts verpasst zu haben. Der eine sucht im Abenteuer, der andere in der Ruhe, und wieder anderen ist es zu mühsam ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Wie ich die Zeit gestalte, die mir zum Leben bleibt, liegt nicht immer nur in meiner Hand, sondern hängt auch von meinen

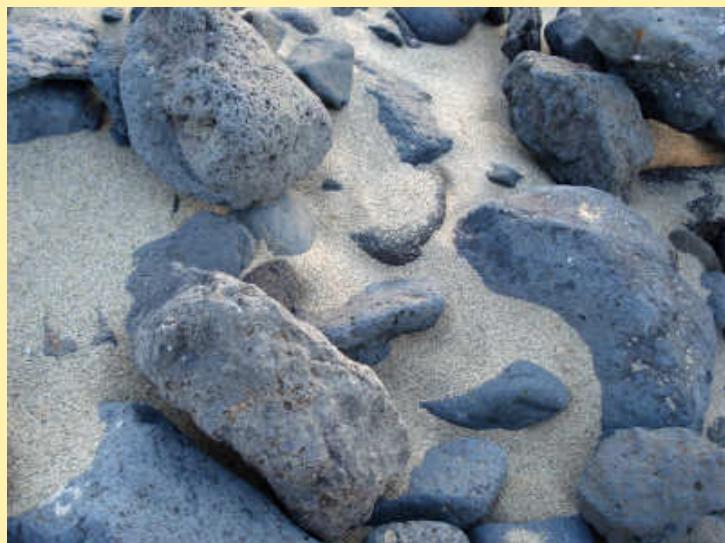
Lebensbedingungen ab. An dieser Stelle möchte ich auf die Geschichte mit dem Wasserkrug zu sprechen kommen. Der Wasserkrug entspricht meinem Leben. Ich könnte sagen, der Zeit, die mir zum Leben bleibt. Diesen Wasser-

krug darf ich füllen, mit Dingen, die mir wichtig sind. Mit Werten, die mir wichtig sind. Mit einer Lebensgestaltung, die mir vorschwebt. Auch mit einer Lebenseinstellung, mit einer Haltung mit der ich durchs Leben gehe. Ich entscheide, ob ich mein Leben als halb leer betrachte oder ob der Krug halb voll ist. Ich entscheide, ob ich mit einer positiven Lebenseinstellung durchs Leben gehen will und versuche das Beste aus meinem Leben zu machen. Oder, ob ich mit einer negativen Lebenseinstellung durchs Leben gehe und mit meinem Schicksal hadere und mich gehen lasse. Das liegt, wenn ich psychisch gesund bin, in meinen Händen.

Auch Menschen mit Behinderungen haben

Sehnsüchte, versuchen diese zu stillen, das zu erreichen, was sie sich erträumen. Eben auf ihre Art und Weise. So kann der Erwerb eines elektrischen Rollstuhles für einen solchen Menschen, den Weg in die Freiheit darstellen, ihm den Weg zu einem erfüllten Leben öffnen. Zum guten Schluss dürfen wir nicht vergessen, dass wir egal

orientieren wird unser Leben ein anderes sein. Wir werden reiche Frucht bringen. Das Wichtigste und Entscheidende ist die Liebe, mit der wir durch das Leben gehen. Die Liebe, die wir schenken. Die Liebe, die wir annehmen lernen. Die Liebe, die uns durch das Leben trägt, zu den großen und den kleinen Dingen.



auf welchem Lebensweg, einen Wegbegleiter haben, Gott. Aber auch hier dürfen wir uns frei entscheiden. Wir werden nicht gezwungen den Weg mit Gott zu gehen. Sondern wir dürfen uns aus eigenem Antrieb für Gott entscheiden. Wenn wir uns für eine Wegbegleitung durch Gott entscheiden, heißt das nicht, dass wir ein sorgenfreies Leben haben werden, das heißt nicht, dass wir alle Reichtümer der Erde erwerben können, oder dass all unsere Wünsche und Sehnsüchte erfüllt werden. Sondern wir werden mit einem von Liebe erfülltem Herzen durch die Welt gehen, unser Leben leben. Wir werden die Dinge aus einem anderen Blickwinkel betrachten und mit einem anderen Auge ansehen. Wenn wir uns an Gott an Jesus

Kein Leben ist mit dem anderen vergleichbar. Jedes Leben ist einzigartig. Wir können nicht alles entscheiden., Wir müssen mit Bedingungen fertig werden, die einfach da sind. Unsere Großeltern und Eltern hatten andere Lebensbedingungen, als wir heute. Die Herausforderungen der vergangenen Zeit

waren andere, als wir sie heute vorfinden. Das mag sein. Aber es liegt an uns, wie wir mit dem Gegebenen umgehen, was uns wichtig ist im Leben. Wie und mit welchen Dingen wir unseren Wasserkrug füllen wollen. Nutzen wir die Zeit, die uns zum Leben bleibt. Füllen wir unseren Wasserkrug, mit großen Steinen, mit Kieselsteinen und mit Sand.aber entscheiden wir gut, was dieser beinhaltet soll. Urteilen wir nicht über das Leben des anderen, sondern versuchen wir unseren eigenen Wasserkrug mit dem zu füllen, was uns lebenswert scheint, damit wir dann am Ende unserer irdischen Lebenszeit sagen können, es war eine erfüllte Zeit.

Eure Pfarrassistentin
Katharina Samhaber

KIRCHENCHOR

Danke an meine Sängerinnen und Sänger:

Lange vor der verdienten Sommerpause haben sie durch viele Proben dafür gesorgt, dass die musikalischen Gottesdienstgestaltungen durch den Kirchenchor stets gelungen sind. Ob Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam oder auch im August Maria Himmelfahrt, immer haben sie mit vollem Einsatz ihr Bestes gegeben – und das war jedes Mal hörenswert.

Besonders herausheben möchte ich dabei die Firmung: Da hierbei die Messe besonders für die Firmlinge zu gestalten war, kamen selbstverständlich Gospel und rhythmische Lieder – natürlich auf Englisch – zum Einsatz. Unterstützt durch Elly Hann am Keyboard und Dorian Loher am Schlagzeug gelang uns eine wirklich überzeugende Verkündigung in musikalischer Form. Vielleicht kann dadurch der eine oder andere Firmling animiert werden, doch wieder mal einen Gottesdienst oder auch ein Gospel- oder Kirchenkonzert zu besuchen.

Danke an Samhaber Kathrin:

Jedes Mal, wenn ich mit irgendeinem Anliegen in die Pfarrkanzlei komme, stoße ich auf offene Ohren. Kathrin – persönlich und auch als Vertreterin der Pfarre – ist uns stets wohlgesonnen und unterstützt uns nach besten Kräften.

Danke an die Kritiker:

Ganz herzlichen Dank an alle Kritiker des Kirchenchores. Natürlich ist es angenehmer, die positiven Kritiken entgegen zu nehmen (besonders danke für die vielen positiven und aufbauenden Meldungen zur Firmgestaltung!). Trotzdem bin ich auch froh, wenn mir jemand sagt, was ihm nicht gefallen hat. Daraus kann ich immer lernen.

Danke an meine neuen Sängerinnen und Sänger:

Ich lade alle ein, die gerne bei uns mitsingen möchten, dass sie sich einen Ruck geben und einfach kommen. Wir proben jeden Dienstag ab 20.00 Uhr im Pfarrhof und freuen uns über jeden, der uns unterstützt.

Franz Friedl

Aber auch das Gesellige gehört bei uns dazu – siehe Fotos.



Bei Claudia Loher
am Fronleichnamsnachmittag



Führung in den "Bierunterwelten" in Vilshofen
beim heurigen Chorausflug

Was zählt, sind die Menschen.

www.sparkasse-ooe.at

SPARKASSE 
Oberösterreich

Bibelstelle: Evangelium: Joh 15, 1-17

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe.

Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.

Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

Wie mich der Vater



geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!

Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich

nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.

Dies trage ich euch auf: Liebt einander!

Kurzinterpretation mit Aufgabenstellung:

Der letzte Satz dieser Bibelstelle ist ein Auftrag Jesu an uns. Zwei Worte: Liebt einander!

Hört sich so einfach an. Keine Umschreibung. Ein kurzer eindeutiger Auftrag. Warum fällt es uns so schwer diesen zu erfüllen? Warum scheitern wir immer wieder an diesen beiden Worten? Alles könnte so schön und friedlich sein. Wir alle könnten es uns bequem machen und brauchen uns vor nichts und niemanden zu fürchten. Wir stärken uns gegenseitig den Rücken. Wir richten einander auf, wenn Sorgen uns quälen. Wir sind füreinander da. Ein Ideal. Scheinbar unerfüllbar. Immer zum Scheitern verurteilt. Eben, weil wir Menschen sind, die ihre eigenen Wege gehen und sich verwirklichen wollen, um jeden Preis.

Trotzdem nehmen wir den Auftrag ernst. Wir

wollen es zumindest versuchen, diesen Auftrag zu leben. Manches Mal gelingt es ganz gut. Wir bringen Früchte hervor. Früchte, die auf deinem Weinstock hängen. Früchte, die wir dir verdanken, weil wir uns an dir und deiner Botschaft orientiert haben, guter Gott. Halte weiterhin treu zu uns. Wir geben nicht auf. Wir wollen weiterhin versuchen deinen Auftrag zu leben: „Liebt einander!“

Aufgabe:

Was hindert mich daran diesen Auftrag zu erfüllen? Wo habe ich meine Schwierigkeiten? Was ist mir schon gelungen? Wo habe ich Früchte hervorgebracht? Früchte an denen jeder erkennen kann, ich versuche deine Botschaft in die Tat umzusetzen. Ich versuche die Liebe zu leben.

Goldhauben

Die Goldhaubengruppe Raab organisierte einen Nähkurs mit Frau Koller aus Eggerding. Regelmäßig trafen sich die fleißigen Näherinnen im Pfarrsaal, um dort Trachtenkleidern, - blusen, und -röcke zu gestalten. Das Ergebnis darf sich sehen lassen. Der Wunsch wurde geäußert auch dieses Arbeitsjahr wieder einen Nähkurs anzubieten, um weitere Prunkstücke mit viel Einsatz entstehen zu lassen. Vielen Dank auch an Frau Koller, die die Näherinnen mit ihrem Wissen und Können unterstützt und sorgsam angeleitet hat.



Aktionen der Katholischen Männerbewegung

27. Oktober 2019 um 09.00 Heilige Messe

anschließend Dekanatsmännerwallfahrt nach Maria Bründl

Wie jedes Jahr feiern wir Männer des Dekanates Andorf am letzten Sonntag im Oktober den Wallfahrtsgottesdienst in unserer Pfarrkirche. Anschließend gehen wir betend nach Maria Bründl und beenden die Wallfahrt mit einer Andacht in unserer schönen Wallfahrtskirche.

Alle Männer sind dazu herzlich eingeladen!

6. Dezember 2019 Nikolausaktion der KMB

Es ist schon lange Tradition, dass am 6. Dezember Männer der katholischen Männerbewegung als Heiliger Nikolaus die Kinder der Pfarre besuchen.

Familien, die einen Besuch wünschen, mögen sich bitte bis Mittwoch, 4. Dezember, 12.00 im Pfarramt Tel. 2275 oder bei Alois Augustin Tel. 0676 82527146 anmelden!

14. und 15. Dezember 2019 Sammlung: Sei so frei - Bruder in Not

Die katholische Männerbewegung organisiert diese Sammlung und unterstützt die Aktion „Sei so frei- Bruder in Not“. Wir bedanken uns für eure Unterstützung.

Alois Augustin



Aktivitäten 2019 des Katholischen Bildungswerkes



Am Mo 14.10. um 19.30 im Pfarrsaal: (In Zusammenarbeit mit der Gesunden Gemeinde)

„Herzgesundheit und Bewegung“ mit Claudia Ortner

Am So 17.11. ab 10.00 im Pfarrsaal: (In Zusammenarbeit mit dem Sozialkreis)

Frühstück der Begegnung

Am Mo 18.11. um 19.30 im Pfarrsaal: (In Zusammenarbeit mit der Gesunden Gemeinde)

„Kampf dem Herzinfarkt“ mit Dr. Wakolbinger

Oktober oder November im Pfarrsaal (Der genauere Termin wird noch bekanntgegeben)

Dia-Vortrag über Peru mit Hrn. Zarbl aus Riedau

Am Mo 09. Dezember um 19.30 im Pfarrsaal:

Filmabend

Das KBW-Team freut sich über euren Besuch!

Mütterrunde

Nächsten Termine:

Wir haben die Termine jeweils auf den 3. Mittwoch im Monat verschoben:
16. Oktober - 19.30 Uhr: Bilder-Vortrag von Franz Wetzlmaier im Jungscharraum
20. November - 19.00 Uhr: Kochen von Knabbereien in der Neuen Mittelschule
18. Dezember - 19.30 Uhr: Besinnlich im Advent im Pfarrheim
15. Jänner 2020 - 19.00 Uhr: Winterwandern

Wir freuen uns auf gemütliche und interessante Abende und laden euch herzlich dazu ein.

Jederzeit sind wir auch offen für Interessierte, die an unseren Runden teilnehmen möchten.

Frisch Burgi und Augustin Rosina



Am 3. Juli besuchten wir bei traumhaftem Wetter die Landesgartenschau „Bio Garten Eden“ in Aigen Schlägl und am Nachmittag die Erlebnis-Imkerei Hütter in Peilstein.

Müttertreff Mama Mia

Das neue Jahr beginnt im September, wo wir gemeinsam einen neuen Plan für das kommende Jahr erstellen. Das alte Jahr beendeten wir im Juni mit einem Ausflug nach Gmunden. Bei herrlichem Wetter ging es auf dem Grünberg und zum Laudachsee. Einkaufsmöglichkeiten gab es nach der Führung in der Gmundner Keramikwelt.

Im August nutzten wir noch einen lauen Sommerabend für unser Freiluftkino. Bei dem französischen Film „Ein Sommer in der Provence“ gab es viel zu lachen und auch etwas zu weinen. Danke an Claudia Loher und Heidi Briglauer für die Bewirtung und der tollen Filmauswahl.

Nächsten Termine:

Mi 09. Oktober
Mi 13. November



Sozialausschuss

Am Freitag, 22. November 2019 um 14.00 Uhr findet auch heuer wieder die **Kranken- und Seniorenmesse** im Pfarrsaal statt. Herzlich eingeladen sind alle, die noch vor Weihnachten eine Kommunion gespendet haben möchten.

Ebenfalls im Pfarrsaal ist unsere **Adventfeier für Senioren** am 06. Dezember um 14.00.





„Die Schule der magischen Tiere Band 1: Die Schule der magischen Tiere“

Wer in der Klasse wird heute ein magisches, sprechendes Tier erhalten? In der neuen Schule fühlt sich Ida gar nicht wohl. Doch dann erzählt ihnen die Lehrerin Miss Cornfield von der magischen Zoohandlung - und Ida erhält ein magisches Tier: den hilfsbereiten Fuchs Rabbat. Auch Benni ist gespannt. Wie gern hätte er ein wildes Raubtier an seiner Seite! Dann würden ihn die anderen endlich einmal ernst nehmen ... DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE Band 1: Diese Schule birgt ein Geheimnis: Wer Glück hat, findet hier den besten Freund, den es auf der Welt gibt. Ein magisches Tier. Ein Tier, das sprechen kann. Wenn es zu dir gehört ... Wie alles begann - der erste Band der beliebten Bestseller-Reihe! ! Viele Bilder, viele kurze Kapitel, viel Lesespaß!

Altersempfehlung: 8 - 11 Jahre

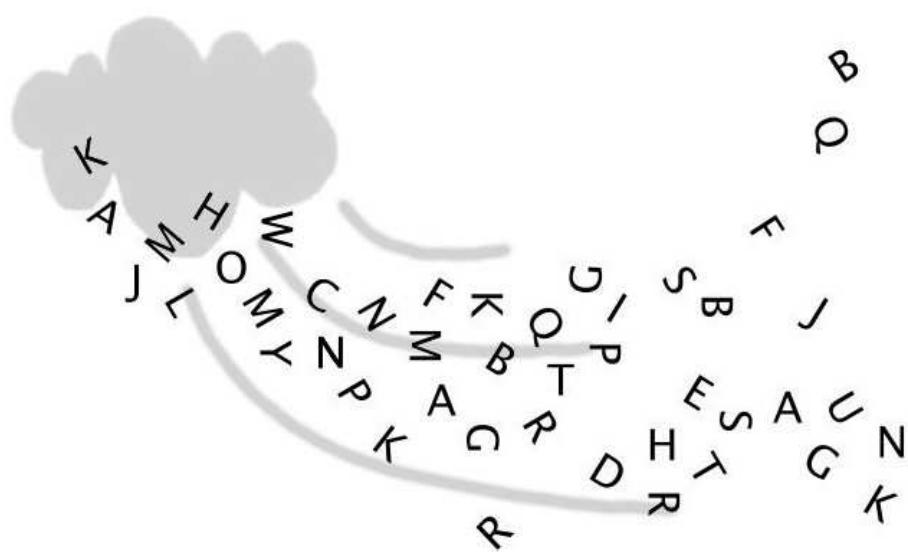
Witzecke

Zwei Bären sitzen zu zweit in ihrer Höhle und schauen zu, wie im Herbst das Laub von den Bäumen fällt. Meint der einer der Bären: „Eines kann ich Dir sagen, irgendwann lasse ich den Winterschlaf doch mal ausfallen und sehe mir den Typen an, der im Frühling immer die Blätter wieder an die Bäume klebt!“

In der Religionsstunde fragt der Pfarrer: „Wer kann mir sagen, wie lange Adam und Eva im Paradies waren?“ „Bis zum Herbst“, antwortet ein Schüler. „Wieso bis zum Herbst?“ „Weil dann die Äpfel reif sind!“

„Sag, Peter, willst du auch einmal Arzt werden, wie dein Papa?“

Peter schüttelt den Kopf. – "Und warum nicht?" "Weil man da so oft die Hände waschen muss!"



Ein kräftiger Windstoß hat fast alle Buchstaben umkippen lassen. Nur ein paar wenige stehen noch gerade. Sammle sie von links nach rechts in die Kästchen.

Seniorenrunde

Die Seniorenrunde unter der Leitung von Marianne Mayr und ihren Mitarbeiterinnen Schwarz Herta, Mayrhofer Marianne und Lindner Franziska beendet diese Tätigkeit in der Pfarre.

Ich bedanke mich bei den vier Frauen für ihr jahrelanges Engagement in der KFB „Wir über 50“.

Katharina Samhaber



Seniorencafe im Pfarrhof am Donnerstag, 19. September 2019

Da von den Senioren aus der Pfarre ein Bedauern ausgesprochen wurde, weil die Seniorenrunde nicht mehr stattfindet, haben wir uns ein Alternativprogramm überlegt.

(Zum Zeitpunkt der Erscheinung des Pfarrbriefes hat diese Veranstaltung schon stattgefunden.)

Wir laden alle ein, die sich am Nachmittag gerne unterhalten möchten und in einem gemütlichen Rahmen zusammenkommen möchten.



Alle, die Zeit haben und sich zu den Senioren zählen, ob Mann, ob Frau. Am Donnerstag beginnen wir mit dem ersten Treffen um 14.00 Uhr. Mitzubringen gute Laune und die Bereitschaft sich zu unterhalten.

Katharina Samhaber und
Marianne Mayr

EZA-Markt und Kaffeestube der Missionsrunde

Die Missionsrunde Raab lädt herzlich zum Besuch des EZA-Marktes und der Kaffeestube

**am Samstag, 19. Oktober von 14.00 bis 17.00 und
am Sonntag, 20. Oktober von 10.00 bis 16.00**



in den Pfarrhof ein.

Mit dem Erlös werden wir Projekte der Don Bosco Schwestern unterstützen.

Beim EZA-Markt werden Kaffee, Tee, Gewürze, Kakao, Schokolade, etc. in BIO-Qualität aus fairem Handel angeboten.

Missionscafe und Bücherausstellung

Wie jedes Jahr bieten wir auch dieses Mal bei der Bücherausstellung den Missionscafe an. Wir laden euch ein, die Ausstellung zu besuchen und den Nachmittagskaffee mit Kuchen bei uns im Pfarrhof einzunehmen, da damit ein guter Zweck verbunden ist.

Die Mitarbeiter der Missionsrunde und das Büchereiteam

Dekanats-Frauenwallfahrt

Unser neues Arbeitsjahr hat am 8. September mit der Dekanats-Frauenwallfahrt in Maria Bründl begonnen.

Nach der Andacht in der Bründlkirche und anschließender Prozession wurde in der Pfarrkirche der Gottesdienst gefeiert.

Herzlichen Dank an alle Diersbacher Frauen und an unsere Pfarrassistentin Kathrin Samhaber, die zum Gelingen dieser schön gestalteten Andacht und des Gottesdienstes beigetragen haben.

Gleichzeitig wird mit dieser Wallfahrt auch immer ein, von den Frauen ausgewähltes, soziales Projekt unterstützt. Dieses Jahr gehen die Spenden an den Orden der Franziskanerinnen in Vöcklabruck, das Haus LEA, ein heilsamer Ort für Frauen in schwierigen Lebenssituationen.



Andacht in Maria Bründl

Naschmarkt

So wie jedes Jahr findet auch heuer wieder am ersten Adventwochenende unser Naschmarkt mit Handarbeitsausstellung im Pfarrhof statt.

Dafür möchten wir uns im Voraus bei allen Frauen herzlich bedanken, die uns durch Keks- und Tortenspenden oder durch tatkräftige Hilfe unterstützen!

Vielen Dank !

Das KFB Team

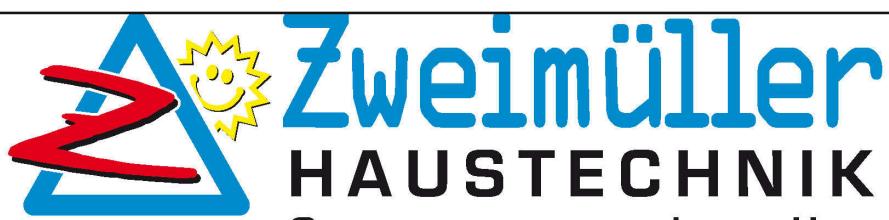
Einladung zu gemütlichen Handarbeitsabenden

Am 08. Oktober und am 05. November im Pfarrheim (oberer Eingang)

Alle Frauen sind herzlich eingeladen in Gemeinschaft zu stricken, häkeln, sticken, ... usw.

Auch Anfängerinnen sind willkommen !

Rosina Augustin



Elektro - Gas - Wasser - Heizung

Installationen - Geräte - Reparatur

Raab - Tel. 07762/3537 od. 0664/1802881

Internet: www.zweimueller-ht.at - E-mail: info@zweimueller-ht.at

Neues aus der Gemeinde- und Pfarrbücherei

Buchausstellung

Auch dieses Jahr findet wieder eine Buchausstellung im Pfarrsaal statt, die heuer das Team der Gemeinde- und Pfarrbücherei organisiert. Wir freuen uns auf euren Besuch.

Die Buchausstellung ist geöffnet:

Sa. 19. Oktober von 14.00-17.00

So. 20. Oktober von 10.00-16.00

Weiters gibt es auch noch eine Kaffeestube der Missionsrunde und einen EZA-Markt.

Sommeraktion Juli und August 2019

In den Monaten Juli und August zahlten alle Kinder und Jugendlichen bis 14 Jahre für Bücher keine Ausleihgebühren. Diese Aktion wurde von den Kindern und Eltern gerne angenommen und wird sicher auch im nächsten Sommer wieder angeboten.

Auch die Lesepassaktion des Landes ÖO wurde von vielen jungen Lesern genutzt. Das Büchereiteam drückt allen Teilnehmern die Daumen für die große Schlussverlosung.

Lesung

Am 15. November findet um 20 Uhr eine Krimi-Lesung mit Franz Friedrich Altmann im Pfarrsaal statt. Der Mühlviertler Autor liest aus seinem Buch "Turrinis Hirn".

Bücherflohmarkt

Am Sonntag, 22. September während des Michaelimarktes werden Bücher und Spiele zum Kilopreis verkauft. Der Erlös wird für den Ankauf neuer Bücher verwendet. Es besteht auch die Möglichkeit, den ganzen Tag über die Bücherei zu besichtigen.

Ferienscheckheftaktion am 28. August

Am 28. August trafen 11 experimentierfreudige Schulkinder um 14 Uhr in der Bücherei ein. An vier Stationen (Magnetismus, Schallwellen, rund ums Wasser und Technik) konnte entdeckt, ausprobiert, zerlegt und gebastelt werden. Viele Frage wurden anschaulich beantwortet. Was zieht ein Magnet an? Können Schallwellen sichtbar gemacht werden? Schwimmt eine Knetmassekugel? Wie sieht ein Radio innen aus? Neue Sachbücher gaben ebenfalls Einblicke in die Welt der Naturwissenschaften. Zum Abschluss gegen 16 Uhr gab es für die jungen Forscher noch Wurstsemmeln und Eis.



Heidi Briglauer beim Erklären der Stationen



Zum Abschluss bei der wohlverdienten Jause

Lebenslauf

Im Februar 1948 wurde ich in ein österreichisches Beamtenmilieu in Oberndorf bei Salzburg hineingeboren. Mein Vater war Grundbuchsrechtspfleger am Bezirksgericht, die Mutter Hausfrau. Ihr verdanke ich die sehr eigenständige religiöse Prägung, bei der der im katholischen Milieu sonst übliche Klerikalismus keine besondere Rolle spielte.

Allerdings spielten Bücher in der Familie eine große Rolle, was wohl der Bildungsbeflissenheit des Vaters zuzuschreiben ist.

Der Besuch einer höheren Schule mit anschließendem Studium war selbstverständlich. Die Wahl fiel auf die Rechtswissenschaft. Allerdings wurde auch Theologie in Erwägung gezogen, was aber Mitte der sechziger Jahre noch bedeutet hätte, sich für die Laufbahn eines zölibatären Priesters zu entscheiden.

Nach dem Studium der Rechtswissenschaft war die Entscheidung für die Richterlaufbahn mehr oder minder selbstverständlich. Ich war bis 2008 34 Jahre lang Richter, die meiste Zeit davon Strafrichter am Landesgericht Ried im Innkreis. Von 1976 bis 1981 war ich Gerichtsvorsteher in Raab. Die Verbindung zu Raab ist nie abgebrochen, weil ich bis heute Mitglied der Montag-Turnerrunde bin.

Die Leidenschaft für die Verkündigung des Glaubens an den auferstandenen Gekreuzigten und für die Theologie war aber immer präsent. Daher wurde ich am 26. Oktober 2008 zum Diakon geweiht. Das Studium der Theologie habe ich Anfang 2017 an der Katholischen Privat-Universität Linz abgeschlossen.

Meine erste Frau Grete hat mir zwei längst erwachsene, sehr tüchtige Söhne geschenkt und ist nach 28 Jahren Ehe im März 2005 im Hospiz in Ried i. I. an einem Krebsleiden verstorben. Ich hatte aber auch das Glück, wieder eine wahrhaft liebenswürdige, geistig sehr aufgeschlossene Ehefrau zu finden.

Bei aller Leidenschaft für die Verkündigung und die Theologie möchte ich aber betonen, dass ich am liebsten Opa von (bisher) fünf eigenen und den zwei Enkelkindern meiner Ehefrau Gabi bin. Sie sind mir alle sehr ans Herz gewachsen.

Reinhart Daghöfer, Riedau, im August 2019



Impressum:

Inhaber und Herausgeber: Pfarramt Raab (für den Inhalt verantwortlich)

Dr. Pflugerstraße 11
4760 Raab

Redaktionsteam: Katharina Samhaber, Angela Schwaiger, Bettina Eder

Druck: Wambacher, Raab

Kontakt: katharina.samhaber@dioezese-linz.at oder 0676/87765553

Bürozeiten: Mo. 18.00 - 20.00, Di. 14.00 - 16.00, Mi. 9.00 - 11.00

Redaktionsschluss: 10. Februar, 10. Mai, 25. August, 10. November

Spenden fürs Pfarrblatt: Kontonr.: AT39 2032 0130 0000 1176

Wünsche, Berichte und Anregungen bitte direkt an ein Mitglied der Redaktion richten.

In unsere christliche Gemeinschaft wurden aufgenommen:

Fabian Haderer, Obere Bründlsiedlung, am 28. Juli in Maria Bründl
 Josephine Dittrich, Ahornweg, am 18. August in Maria Bründl
 Ilian Gabric, Pasching, am 14. September in der Pfarrkirche
 Sarah Maria Streicher, Hauptstraße, am 15. September in Maria Bründl



Den Bund der Ehe haben geschlossen:

Simon Andorfer und Julia, geb. Gumpinger am 29. Juni in der Pfarrkirche
 Bernd Kettenhummer und Katharina, geb. Hörmannseder am 03. August in der Pfarrkirche
 Martin Schlosser und Claudia, geb. Klaiböck am 10. August in der Pfarrkirche
 Stefan Baumann und Christine, geb. Lindlbauer am 17. August in Maria Bründl
 Arnold Päcklar und Kaitlin Dorn am 31. August in Maria Bründl



In die Ewigkeit gingen uns voraus:



Josef Wötzlmayr
 Bründl 21
 * 31.05.1959
 † 08.07.2019



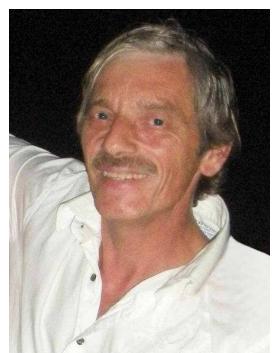
Josef Hofinger
 Großprambach
 * 11.09.1934
 † 29.07.2019



Erna Stöckl
 Hausmanning
 * 23.04.1942
 † 02.08.2019



Friedrich Moritz
 Krennhof
 * 23.05.1940
 † 26.08.2019



Friedrich Haslinger
 Weeg
 * 01.07.1961
 † 01.09.2019



*Trauer ist das Heimweh unseres Herzens
 nach dem Menschen, den wir liebten.*

Bestattung
 Reisecker Raab
 Tel. 07762/3284 oder 0664/120 66 82

www.rip.at info@rip.at

Allgemein

Oktober 2019

So 06.10.2019	14.00	Pfarrwanderung - Treffpunkt beim Pfarrhof (Bitte gutes Schuhwerk)
Di 08.10.2019	19.00	KFB - Gemeinsames Handarbeiten mit Rosina Augustin im Pfarrheim
Mi 09.10.2019	20.00	Müttertreff Mama Mia
Mo 14.10.2019	19.00	Bibelrunde mit Martin Zellinger im Pfarrheim
Mo 14.10.2019	19.30	Vortrag über Herzgesundheit (KBW und Gesunde Gemeinde)
Mi 16.10.2019	19.00	Mütterrunde - Bildervortrag mit Franz Wetzlmaier im Pfarrheim
Sa 19.10.2019	14.00-17.00	} Buchausstellung der Gemeinde- und Pfarrbücherei mit Kaffeestube
So 20.10.2019	10.00-16.00	} der Missionsrunde und EZA-Markt im Pfarrsaal

November 2019

Di 05.11.2019	19.00	KFB - Gemeinsames Handarbeiten mit Rosina Augustin im Pfarrheim
Mi 13.11.2019	19.00	Bibelrunde mit Martin Zellinger im Pfarrheim
	20.00	Müttertreff Mama Mia
Fr 15.11.2019	20.00	Lesung mit Artmann im Pfarrsaal - Gemeinde- und Pfarrbücherei
So 17.11.2019	10.00	A Raaber Frühstück der Begegnung im Pfarrsaal (KBW und Sozialkreis)
Mo 18.11.2019	20.00	Vortrag über Kampf dem Herzinfarkt (KBW und Gesunde Gemeinde)
Mi 20.11.2019	19.00	Mütterrunde - Kochen
Sa 30.11.2019	14.00-17.00	Naschmarkt der Katholischen Frauenbewegung im Pfarrhof

Dezember 2019

So 01.12.2019	10.00-16.00	Naschmarkt der Katholischen Frauenbewegung im Pfarrhof
Fr 06.12.2019		Nikolausaktion der KMB, Anmeldung bis 04.12., 12.00 Uhr im Pfarrbüro Tel. 2275, oder bei Alois Augustin 0676 82527146
Fr 06.12.2019	14.00	Adventfeier für Senioren im Pfarrsaal (Sozialkreis)
Mo 09.12.2019	19.00	Bibelrunde mit Martin Zellinger im Pfarrheim
	19.30	Filmabend im Pfarrsaal (KBW)
Mi 18.12.2019	19.00	Mütterrunde - Besinnlich im Advent

Liturgie

Oktober 2019

So 06.10.2019	09.00	Erntedank - Messe musikalisch gestaltet vom Kirchenchor
So 27.10.2019	09.00	Messe, anschließend Dekanatsmännerwallfahrt nach Maria Bründl

November 2019

Fr 01.11.2019	09.00	Allerheiligen - Messe musikalisch gestaltet von der Musikkapelle
	14.00	Allerheiligen - Andacht und anschließender Friedhofsgang
Sa 02.11.2019	19.00	Allerseelen -Feierliches Requiem anschließend Friedhofsprozession mit Laternen (bitte mitnehmen)
Fr 22.11.2019	14.00	Kranken- und Seniorenmesse im Pfarrsaal
Sa 30.11.2019	16.00	Adventkranzweihe

Dezember 2019

Mi 11.12.2019	19.00	Bußandacht
Sa 14.12.2019	06.00	Rorate in Maria Bründl - anschließend Frühstück im Pfarrsaal (KFB)
Sa 14.12.2019	19.00	} Sammlung "Sei so frei - Bruder in Not" bei den Gottesdiensten
So 15.12.2019	09.00	}

Im Falle von Terminänderungen gelten Verlautbarungen und Homepage